

Kinder im Internet schützen

Ein praktischer Leitfaden für Eltern — keine technischen Vorkenntnisse nötig

Kinder stossen heute im Internet auf Dinge, mit denen wir uns in unserer Kindheit nie auseinandersetzen mussten. Dieser Leitfaden zeigt Ihnen einfache, praktische Schritte, um Ihr Kind zu schützen — egal ob es ein iPhone, iPad oder ein Android-Tablet benutzt. Alles hier ist kostenlos oder günstig und in verständlicher Sprache erklärt.

Teil 1: Wie Internet-Filter funktionieren

Wenn Ihr Kind eine Internetadresse eingibt, fragt das Gerät einen speziellen Server — einen sogenannten DNS-Server — wo sich diese Seite befindet. Wie in einem Telefonbuch. Wenn man dieses Telefonbuch durch eines ersetzt, in dem Erwachsenen-Seiten fehlen, können diese Seiten schlicht nicht mehr gefunden werden. Die Seite lädt gar nicht erst.

DNS-Filterung ist kostenlos, funktioniert in jedem Browser und braucht nach der Einrichtung keine weitere Wartung.

■■ Wichtig: DNS-Filterung allein ist nicht perfekt.

Sie blockiert den Zugriff auf Erwachsenen-Webseiten, kann aber einzelne Seiten auf Bildungsplattformen wie Wikipedia nicht filtern. Kombinieren Sie sie deshalb immer mit der Bildschirmzeit (siehe Teil 3).

Teil 2: CleanBrowsing — kostenloser DNS-Filter

CleanBrowsing ist ein kostenloser Dienst, der Erwachsenen-Inhalte herausfiltert. Der Family Filter blockiert:

- Alle pornografischen und Erwachsenen-Webseiten
- Proxy- und VPN-Werkzeuge, mit denen Filter umgangen werden könnten
- Seiten mit gemischten Inhalten, die Erwachsenen-Bereiche enthalten
- Erzwingt ausserdem die sichere Suche bei Google, Bing und YouTube

Installation auf iPhone oder iPad

■■ Warum ein Profil besser ist als eine manuelle Einstellung:

Eine manuelle DNS-Einstellung funktioniert nur im eigenen Heim-WLAN. Das Konfigurationsprofil bleibt auf dem Gerät aktiv — in jedem WLAN und auch über das Mobilfunknetz.

Schritt-für-Schritt-Installation:

1. Öffnen Sie auf dem iPhone/iPad des Kindes Safari (muss Safari sein, kein anderer Browser)
2. Gehen Sie zu: cleanbrowsing.org/filters
3. Tippen Sie auf 'Family Filter' und dann auf 'Download iOS Profile'

4. Auf die Meldung 'Diese Website versucht, ein Konfigurationsprofil zu laden' → 'Erlauben' tippen
5. Öffnen Sie die App 'Einstellungen'
6. Meistens erscheint ganz oben direkt 'Profil geladen' — tippen Sie darauf und dann auf 'Installieren'
7. Falls dieser Punkt oben nicht erscheint: Einstellungen → Allgemein → VPN & Geräteverwaltung → CleanBrowsing-Profil → 'Installieren'
8. Gerätecode eingeben wenn nötig → 'Fertig' — der Filter ist jetzt aktiv

■ So prüfen Sie, ob es funktioniert:

Öffnen Sie Safari und geben Sie eine bekannte Erwachsenen-Webseite ein.

Statt der Seite erscheint eine Sperrseite — dann klappt es.

Profil entfernen (falls nötig):

Einstellungen → Allgemein → VPN & Geräteverwaltung → CleanBrowsing-Profil → 'Profil entfernen' → Gerätecode eingeben

Installation auf Android-Tablet

Laden Sie die kostenlose CleanBrowsing-App aus dem Google Play Store herunter. Suchen Sie nach 'CleanBrowsing', installieren Sie die App, wählen Sie den Family Filter und aktivieren Sie ihn. Die App läuft im Hintergrund und filtert in jedem Netzwerk.

Teil 3: Bildschirmzeit — eingebaute iPhone- und iPad-Kontrollen

Die Bildschirmzeit ist auf jedem iPhone und iPad eingebaut — kostenlos, ohne zusätzliche App. In Kombination mit CleanBrowsing schliesst sie die meisten Lücken, die DNS-Filterung allein nicht abdecken kann.

Einrichtung

1. Einstellungen → Bildschirmzeit → 'Bildschirmzeit aktivieren'
2. 'Dies ist das iPhone meines Kindes' auswählen
3. Einen Bildschirmzeit-Code festlegen, den das Kind nicht kennt
4. Nicht denselben Code wie zum Entsperren des Geräts verwenden

■■ Bewahren Sie den Bildschirmzeit-Code sicher auf.

Vergessen Sie ihn, lässt er sich nur über die Apple-ID zurücksetzen.

Aufschreiben und getrennt vom Gerät aufbewahren.

Inhaltsbeschränkungen (wichtigste Einstellung)

Einstellungen → Bildschirmzeit → Beschränkungen einschalten → Inhaltsbeschränkungen → Webinhalt → 'Nicht jugendfreie Inhalte beschränken'

- Filme und Serien: ab 0 oder ab 6 Jahren
- Apps: ab 9 Jahren
- Webinhalt: Nicht jugendfreie Inhalte beschränken

App-Beschränkungen

- 'Apps installieren' ausschalten — nichts ohne Zustimmung der Eltern
- 'Apps löschen' ausschalten — installierte Apps können nicht entfernt werden
- Safari optional ausschalten, wenn nur ein gefilterter Browser genutzt werden soll

Zeitlimits und Auszeit

- App-Limits: 1–2 Stunden Bildschirmzeit pro Tag für 8-Jährige
- Auszeit: Gerät sperren z. B. nach 20 Uhr und vor 7 Uhr

Änderungen verhindern

- Inhalts- & Datenschutzbeschränkungen: Code-Änderungen → Nicht erlauben
- Account-Änderungen → Nicht erlauben

Teil 4: Android — Google Family Link

Für Android-Geräte ist Google Family Link das Gegenstück zur Bildschirmzeit. Kostenlos, mit ähnlichen Kontrollen.

1. 'Google Family Link für Eltern' auf Ihrem Telefon installieren (Play Store)
 2. 'Google Family Link für Kinder' auf dem Gerät des Kindes installieren
 3. Den Schritten in der App folgen um die Konten zu verknüpfen
- Jede App genehmigen oder blockieren
 - Tägliche Bildschirmzeit-Limits festlegen
 - Sehen, welche Apps das Kind wie lange nutzt
 - Anstössige Inhalte in der Google-Suche filtern
 - Schlafenszeit festlegen, zu der sich das Gerät sperrt

Teil 5: Spielkonsolen (Nintendo Switch, PlayStation, Xbox)

Auch Spielkonsolen haben Internetzugang. Alle grossen Konsolen haben kostenlose, starke Kindersicherungen — diese müssen aber aktiv eingerichtet werden.

Nintendo Switch

Die Switch hat keinen normalen Browser. Ein versteckter Browser kann jedoch über WLAN-Anmeldeseiten erscheinen — ein bekanntes Schlupfloch. Die Kindersicherung schliesst dies.

- Kostenlose App 'Nintendo Switch Altersbeschränkungen' auf dem eigenen Telefon installieren
- Beschränkungsstufe passend zum Alter einstellen (z. B. 'Kind') — blockiert den versteckten Browser
- Eine PIN vergeben, die das Kind nicht kennt
- eShop und Kommunikation mit Fremden deaktivieren

PlayStation und Xbox

Beide bieten Familieneinstellungen. Wichtigste Regel: Ein separates Kinderkonto anlegen — niemals das Erwachsenenkonto des Elternteils benutzen.

■ ■ Häufiger Fehler: Kinder spielen oft am Erwachsenen-Konto.

Dabei greifen keine Beschränkungen. Immer ein eigenes Kinderkonto einrichten.

Teil 6: Empfohlene Einrichtung — alles zusammen

Empfehlung für Kinder von 6 bis 10 Jahren:

iPhone/iPad:

1. CleanBrowsing Family Filter Profil (blockiert in jedem Netz)
2. Bildschirmzeit mit Inhaltsbeschränkungen einschalten

Android:

1. CleanBrowsing-App
2. Google Family Link

Spielkonsolen:

Kindersicherung aktivieren + separates Kinderkonto einrichten

Kein Werkzeug ist perfekt. Zusammen blockieren sie den allergrössten Teil dessen, worauf ein Kind in diesem Alter realistischerweise stossen würde.

Teil 7: Was diese Werkzeuge nicht können

- Bildungsseiten wie Wikipedia sind nicht gesperrt — Artikel und Bilder bleiben zugänglich
- Manche Suchmaschinen erzwingen die sichere Suche weniger streng als Google
- Ein geliehenes Gerät ohne Schutz ist nicht gefiltert
- Kein Filter ersetzt das Gespräch mit dem Kind

■ Das Wichtigste:

Lassen Sie Ihr Kind wissen, dass es zu Ihnen kommen kann, wenn es online etwas Verwirrendes oder Beängstigendes sieht — ohne Angst vor Ärger.

Kinder, die offen mit ihren Eltern reden können, sind am besten geschützt.

Teil 8: Anlaufstellen in der Schweiz

- Pro Juventute — Beratung für Eltern und Kinder: 058 261 61 61 | www.projuventute.ch
- Jugend und Medien — nationale Plattform für Medienkompetenz: www.jugendundmedien.ch
- Kinderschutz Schweiz: www.kinderschutz.ch
- Strafbare Inhalte melden: www.cybercrime.admin.ch